



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edeweche

Juli/August 1989

Pfarrbezirk I
 Nord-Edeweche
 Portsloge
 Jeddeloh I
Pfarrbezirk II
 Klein-Edeweche
 Oostland
 Oostland
 Husbake
 Suddorf
 Edewechedamm
 Ahrendorf
 Heinfelde
Pfarrbezirk III
 Süd-Edeweche
 Osterscheps
 Westerscheps
 Wittenberge

- online-version -

Der König und sein Dom

"Es war einmal ein König, der ließ zur Ehre Gottes einen herrlichen Dom bauen. Niemand als der König selbst durfte dazu Geld beisteuern, er wollte den Ruhm ganz für sich allein haben. Als der Dom nun in aller Pracht fertig war, ließ der König eine Tafel mit seinem Namen anbringen, die ihn als den alleinigen Erbauer des Gotteshauses auswies. Über Nacht aber verschwand die Schrift; statt des Königs Namen war in goldenen Buchstaben der Name einer armen Frau zu lesen, der s i e als die Erstellerin des Münsters nannte. Da wurde der König zornig und ließ die Frau vor sich bringen. Streng befragt flehte sie den König um Gnade an und erzählte ihm, sie habe, obwohl sie kaum das Notwendigste zum Leben hätte, dennoch einmal ein paar Pfennige übrig gehabt. Damit habe sie ein Bündelchen Heu gekauft und dieses den Ochsen vorgeworfen, die da die Steine zum Dombau herankarren mußten. Der König war mächtiglich bewegt und erkannte, daß Gott die kleine Gabe als das höhere Opfer angenommen hatte, und er nahm sich seine Eitelkeit wohl zu Herzen ..."

Dieser Auszug aus einem Märchen von Ludwig Bechstein sollte uns ein wenig zu denken geben.

In Osterscheps wird k e i n Münster erbaut. Wir sind auch weit entfernt davon, uns als die alleinigen Erbauer eines Domes, einer Kirche darzustellen! Das neue Haus mit den beiden kirchlichen Räumen in Osterscheps entsteht, wie allgemein bekannt, nach langen Verhandlungen mit der politischen Gemeinde und dem Oberkirchenrat. Nur so wurde es möglich, daß die Kirchengemeinde Edeweche bald über zwei kirchliche Räume verfügen kann. Einem echten Bedürfnis wurde hier abgeholfen. Hat doch die evangelische Kirchengemeinde nun auch die Möglichkeit, hier intensiver als bisher tätig zu werden.



Doch die Finanzierung der kirchlichen Räume ist noch nicht ganz gesichert!

Ein Teil des Ortskirchgeldes - der Bescheid wurde im März 1989 verschickt - soll für die Einrichtung dieser beiden Räume verwendet werden.

Im Gegensatz zu dem erwähnten König im Märchen nun bitten wir Sie herzlich um Spenden, damit die beiden Räume in Osterscheps finanziert werden können, auf daß sich hier in absehbarer Zeit in der neuen kirchlichen Begegnungsstätte ein reges Leben entfalten kann.

Dieser Ausgabe von "Kark un Lüe" liegt ein Überweisungsformular bei. Bitte werfen Sie es nicht in den Papierkorb! Sie können auch gern Ihre Spende im Kirchenbüro direkt einzahlen.

Wir sind sicher, daß dieser Aufruf nicht ungehört verhallt.

Nur gemeinsam kann man eine Aufgabe wie diese bewältigen; nur gemeinsam kann ein Dom, ein Münster errichtet werden - wie im Märchen erzählt -; nur gemeinsam kann das Projekt "Kirchliche Räume in Osterscheps" vollendet werden.

Packen wir es gemeinsam mit unserer Spende an!

Ihre Hanna John
 Kirchenälteste

Kirchentag in Berlin

"Unsere Zeit in Gottes Händen"

In der Zeit vom 7. bis zum 11. Juni fand in Berlin (West) der bisher größte Deutsche Evangelische Kirchentag seit dem 2. Weltkrieg statt. Über 155.000 Menschen nahmen an den Veranstaltungen im Messegelände, in der Stadt und im Olympiastadion teil. Von Edewecht aus sind wir mit einer Gruppe von etwa 50 Personen in Berlin dagewesen. Über den Kirchentag ist im Fernsehen, im Rundfunk und in der Tagespresse berichtet worden. Ich möchte im Folgenden einige Eindrücke wiedergeben, die ich unter den Teilnehmern aus unserer Gemeinde während der Rückfahrt im Bus gesammelt habe.

- Wie 1987 in Frankfurt waren wir auch diesmal von unserem Gemeinschaftsquartier recht angetan. In der Gabriele-von-Bülow-Oberschule in Berlin-Tegel waren die Quartierbetreuer (ein Religionslehrer der Schule, der Hausmeister und viele ehrenamtliche jugendliche Helfer) fast rund um die Uhr um uns bemüht und hatten an unserer guten Kirchentagsstimmung einen ganz wesentlichen Anteil. Herzlichen Dank!
- Ein Ehepaar berichtet: "In Alt-Tegel wurden Papier, Bleistift und eine Schere verteilt. Dann mußtest Du Deine Hand aufmalen und ausschneiden. Dann solltest Du positive und negative Sachen aufschreiben, was Du mit der Hand machst: arbeiten, streicheln, prügeln, trösten, wegstoßen... Diese Sachen wurden anschließend in Gruppen ausdiskutiert. Wir sind in dieser Gruppe mit Berlinern, Lübeckern und Leuten aus Wuppertal zusammengekommen. Superstimmung."
- Von der Abschlußfeier im Olympiastadion waren viele Teilnehmer ausgesprochen beeindruckt, auch wenn die nationalsozialistische Vergangenheit dieses Stadions bei dem einen oder anderen unangenehme Empfindungen wachrief.
- Die Lebendigkeit, die bei vielen Gottesdiensten und Veranstaltungen erlebt wurde, machte für den "grauen" Kirchenalltag Hoffnung.
- Manchen Teilnehmern fiel es schwer, aus dem riesigen Angebot an Veranstaltungen etwas auszuwählen und sich zwischen den Menschenmassen zurechtzufinden: "Es war einfach alles viel zu viel."
- Begrüßt wurde, daß man sich auf dem Kirchentag nicht scheute, im Hinblick auf die Probleme, die die Welt im Augenblick bewegen, deutliche und kritische (auch selbstkritische) Worte zu sagen.

Insgesamt wurde der Kirchentag von nahezu allen als beeindruckendes Erlebnis und eine wichtige persönliche Bereicherung empfunden. Und viele von uns werden dem Schlußwort auf der Anzeigetafel im Olympiastadion gern folgen:

"Auf Wiedersehen im Ruhrgebiet 1991 - so Gott will und wir leben."

Christoph Müller

Mitglieder der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung besuchten auf dem Kirchentag zwei Veranstaltungen, in denen es um Südafrika und die Bundesrepublik ging

- "An einem Abend besuchte ich in einer Kreuzberger Kirche das Theaterstück 'Jedem das Seine' (Untertitel: Mercedes Benz in Südafrika). Inhalt: Eine Schauspielergruppe sucht ein neues Thema und stößt nebenbei auf Südafrika. Aber: Was hat das mit uns zu tun? fragt man sich. Eine Schauspielerin fliegt zu Recherchen ans Kap der Guten Hoffnung und kann Kontakte zu streikenden schwarzen Arbeitern von Mercedes Benz knüpfen. Immer deutlicher treten die Verwicklungen des Apartheidsystems mit unserer Wirtschaft zutage. Diese Zusammenhänge aufzuzeigen war das Hauptanliegen des Stücks. Es wurden eine Menge belegbarer Fakten auf sehr einfache aber eindrucksvolle Weise dem Publikum vermittelt." (Heiko Bruns)

- "Zum Eröffnungsgottesdienst waren wir mit gut einem Dutzend Edewechterinnen und Edewechtern im Neuköllner Körnerpark. Der gastgebende Kirchenkreis hat eine Partnerschaft mit einem Kirchenkreis in Soweto. Diese Millionenstadt der Schwarzen, eine Barackenstadt am Rande Johannesburgs, fehlt noch immer in fast jedem Atlas. Die Weißen Dr. Wolfram Kistner und Dr. Beyers Naudé, zwei alte Männer, predigten bzw. sprachen ein Grußwort. Überschattet wurde der Gottesdienst durch das Fehlen des schwarzen Pfarrers Frank Chikane, Generalsekretär des Südafrikanischen Kirchenrats. Er scheint, so war Andeutungen von Beyers Naudé zu entnehmen, nach einem Giftanschlag sterbenskrank zu sein. Der anwesende schwarze Superintendent beschränkte sich auf die Anprangerung der sog. "Bantu-Erziehung", die Schwarzen von Staats wegen eine schlechtere Bildung als Weißen verordnet. Daß er nicht mehr sagte, war angesichts zu erwartender Repressalien nach der Heimkehr kein Wunder. Aber was sie sagen würden, das drückten die Lieder eines Soweto-Chores zwischen den Zeilen aus. Unüberhörbar die Hoffnung auf Hilfe, die sie von weißen Christinnen und Christen Europas erwarten." (Volker Austein)

Hinweis: Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung trifft sich an jedem 2. und 4. Montag im Monat im Haus der Offenen Tür. Kontakt: Diakon V. Austein, Tel. - (04405) 8982.

SOMMERFEST

SAMSTAG, DEN 15. JULI 89

20.00 UHR "SOMMER - ROCK"

IM PARK BEIM PFARRHAUS

SONNTAG, DEN 16. JULI 89

10.00 UHR FAMILIENGOTTESDIENST
IM FREIEN

11.00 UHR GESPRÄCHE BEI EINER
TASSE TEE, SPIELE ECT.

12.00 UHR MITTAGESSEN
DANACH: SPIELE, AUS-
STELLUNGEN U. EINIGE
ÜBERRASCHUNGEN
BÜCHER-FLOHMARKT
KAFFEE UND KUCHEN

16.00 UHR GEMEINSAMES SINGEN
SCHLUBANDACHT

ENDE GEGEN 17.00 UHR



BUS AB KL-SCHARREL 9.30 UHR, 9.50 UHR AB SÜDDORF-KIRCHE, RÜCKFAHRT 12.00 UND 17.00 UHR

SCHWESTER MONIKA NUN IM LANDES- KRANKENHAUS WEHNEN

Am Sonntag, dem 25. Juni 89, wurde Schwester Monika Schulte im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließendem Empfang in der Martin-Luther-Kirche, Süddorf, verabschiedet. Drei Jahre lang war sie als Gemeindegewerkschwester bei der Sozialstation Edewecht vor allem im Bereich des Küstenkanals tätig. In dieser Zeit hat sie sich durch ihren Einsatz und ihr pflegerisches Geschick bei der Versorgung der kranken Menschen einen Namen gemacht und die Herzen ihrer Patienten durch ihre offene und fröhliche Art erobert.

Wir danken ihr für ihre segensreiche Tätigkeit in der Gemeinde und wünschen ihr viel Freude an ihrem neuen Arbeitsplatz im Landeskrankenhaus Wehnen, den Schwester Monika am 1. Juli 89 antritt, sowie die innere Kraft, mit den Schwierigkeiten, die dort auf sie warten werden, gelassen umgehen zu können. Auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis wird Monika Schulte sich in der Kirchengemeinde engagieren

und sich für den Besuchsdienstkreis einsetzen, der ja durch ihre Anregung eingerichtet worden ist und sich zur Aufgabe gesetzt hat, Menschen, die alleine sind, Kontakte zu ermöglichen. Es wäre schön, wenn sie bei dieser Arbeit weitere Unterstützung fände. Die Aufgaben, die Schwester Monika in den letzten Jahren ausgeführt hat, werden in unverändertem Umfang durch die Schwestern und Mitarbeiter/innen der Sozialstation der Gemeinde Edewecht weitergeführt. Ihnen, b.z.w. den Mitarbeitern der Kirchengemeinden werden Sie sich auch weiterhin anvertrauen können.

Friedrich Henoch

Schulanfänger - Gottesdienste

Auch in diesem Jahr möchten wir alle Kinder, die nach den Sommerferien eingeschult werden, mit ihren Eltern herzlich zu unseren Schulanfängergottesdiensten einladen:

In der Kapelle Westerscheps am
Samstag, dem 2. Sept. um 11.30 Uhr

In der Grundschule Edewechterdamm am
Samstag, dem 2. Sept. um 10.00 Uhr

In der St. Nikolai-Kirche Edewecht am
Samstag, dem 2. Sept. um 9.00 Uhr

AUS - DER - GEMEINDE

AUS DEM FRIEDHOFSAUSSCHUSS



Der Friedhofsausschuß besteht aus je 2 Kirchenältesten der 3 Pfarrbezirke. Am 13. Juni fand eine Friedhofsbegehung statt. Dabei war auch Kirchenrechnungsführer Freese von der Verwaltung.

Wir konnten uns überzeugen, daß sämtliche Friedhöfe unserer Gemeinde sich in einem guten Zustand befinden. Dies betrifft sowohl Grabstellen, Hecken, Grünflächen und Randbepflanzungen. Wir sind sehr froh, daß wir in unserer Gemeinde Friedhöfe haben, die immer wieder, besonders auch von auswärtigen Besuchern, als vorbildliche Anlagen im Grünen bezeichnet werden. Die Friedhofsverwaltung ist gern bereit, bei der Gestaltung von Grabstellen, insbesondere auch auf dem Eschfriedhof, wo besondere Gestaltungsvorschriften gelten, beratend zur Hilfe zu stehen.

Ein Besuch auf einem Oldenburger Friedhof machte uns erschreckend klar, wie eine Friedhofsanlage wirkt, wenn eine Friedhofsordnung wenig oder gar nicht beachtet wird.

Abschließend eine Bitte an unsere Friedhofsbesucher:

Bitte stellen Sie Gießkannen nach Gebrauch wieder an den Wasserzapfstellen ab. Abfälle, auch verwelkte Blumensträuße, nicht irgendwo ablegen, sondern benutzen Sie bitte die dafür vorgesehenen Abfallgruben.

Andere Besucher und Ihr Friedhofsausschuß danken es Ihnen.

Für den Friedhofsausschuß
Hanna Theilen

Beteiligung der Kirche an Silberhochzeiten

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen dürfen die Mitteilungen, welche Paare im Bereich unserer Gemeinde Silberhochzeit feiern, nicht mehr wie früher an uns weitergegeben werden.

Wir können daher nicht mehr wie bisher die Paare anschreiben

Deswegen möchten wir, wenn unsere Beteiligung (z.B. eine Andacht in der Kirche oder im Hause) gewünscht wird, die Nachbarn oder die Angehörigen der Silberhochzeitpaare bitten, uns eine Nachricht zukommen zu lassen, damit wir mit den Familien Verbindung aufnehmen können.

Ihre Pastoren: Ralf Behrens
Friedrich Henoch
Christoph Müller

Bibelarbeitskreis: Luthers kl. Katechismus

Nachdem der Bibelarbeitskreis die Erarbeitung der Bibel anhand des Zürcher Bibelseminars mit der Israel-Reise in diesem Frühjahr abgeschlossen hat, soll es im kommenden Winterhalbjahr um die Umsetzung der biblischen Botschaft in den christlichen Lebensalltag gehen. Dazu ist Luthers kleiner Katechismus mit seinen fünf Hauptstücken (Zehn Gebote, Glaubensbekenntnis, Vaterunser, Taufe und Abendmahl, dazu Beichte und Amt der Schlüssel) die bislang eindrücklichste "Anleitung", auch wenn manches daraus in unseren Tagen veraltet wirkt. Aber gerade die Übersetzung der Aussagen Luthers in die Sprache unserer Zeit und in unsere Lebenswirklichkeit ist eine wesentliche Aufgabe des Seminars. Zum Vergleich sollen Stücke aus dem Heidelberger Katechismus und aus katholischen Lehrschriften herangezogen werden.

Der Bibelarbeitskreis trifft sich wie bisher am 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Haus der Offenen Tür in Edewecht. Wiederbeginn nach den Sommerferien ist am **12. September**. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Für Fragen stehe ich gern zur Verfügung (Tel. 6390 od. 7011).

Christoph Müller

KREIS JUNGER ERWACHSENER

Der "Kreis junger Erwachsener" hat sein Programm für Sommer und Herbst 89 beraten. Geplant ist unter anderem eine Einführung in Tiffany-Glasarbeiten

(Mo:3. und 17. Juli 89), ab September dann ein aktiver Einsatz für die Umwelt (Abfalltrennung), Gespräche über Tod und eine Predigt, ebenso Informationen zu Vollwerternährung im Zusammenhang mit dem Hunger in der Welt. Außerdem planen wir, unsere kleinen Tanzkurse im Herbst mit einem Rock'n Roll-Kurs fortzusetzen.

Auskunft gibt es bei Christine Würdemann, Süddorf (04405/5305) Jo Ihler, Edewechterdamm (04405/8908) und Volker Austein, Edewecht (04405/78982).

AUS DEM BÜCHERKELLER

Bis zum 21. Juli 1989 können die Konfirmationsbilder im Bücherkeller abgeholt werden.

Der Bücherkeller ist vom 24. Juli bis 11. August 1989 geschlossen.

Anmeldung der neuen Katechumenen

Die Anmeldung der Katechumenen, die nach den Sommerferien mit dem Unterricht beginnen und im Frühjahr 1991 konfirmiert werden, soll in diesem Jahr in neuer Weise in Verbindung mit einem Gottesdienst erfolgen. Die Termine:

- Pfarrbezirk I (Nord-Edewecht, Portsloge, Jeddeloh I):

Sonntag, den **3. September** um 10 Uhr Gottesdienst zur Anmeldung in der St.-Nikolai-Kirche in Edewecht, anschließend Anmeldung im Haus der Offenen Tür.

- Pfarrbezirk II (Klein-Scharrel, Ostland, Jeddeloh II, Husbäke, Süddorf, Edewechterdamm, Ahrensdorf, Heinfelde):

Sonntag, den **3. September** um 10 Uhr Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf, anschließend Anmeldung im Gemeindehaus bei der Kirche.

- Pfarrbezirk III

für Westerscheps und Wittenberge:

Sonntag, den **3. September** um 10 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Westerscheps, anschließend Anmeldung in der Kapelle;

für Süd-Edewecht und Osterscheps:

Sonntag, den **10. September** um 10 Uhr Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche in Edewecht, anschließend Anmeldung im Haus der Offenen Tür.

Zur Anmeldung bitte das Familienstammbuch bzw. Geburts- und Taufurkunde mitbringen!

Name für den Portsloger Kindergarten

Der Gemeindekirchenrat hat in seiner Sitzung am 31. Mai beschlossen, den Kindergarten in Portsloge **"Evangelischer Nikolai-Kindergarten Portsloge"** zu nennen. Dieser Name soll die Verbundenheit des Kindergartens mit unserer Kirchengemeinde, insbesondere mit der St.-Nikolai-Kirche in Edewecht, sowie mit der Ortschaft Portsloge zum Ausdruck bringen.

Die offizielle Namensgebung soll im Rahmen des Kindergarten-Sommerfestes am 8. Juli erfolgen.

Evangelischer Buchpreis 1989

Sigrid Damm erhielt für ihre Biographie **"Cornelia Goethe"** den Evangelischen Buchpreis des DVEB.

Die Autorin hat eine stilistisch hervorragende, gut lesbare Biographie der Schwester Wolfgang von Goethes geschrieben. Das zeitlebens fremdbestimmte Leben Cornelias, die mit 27 Jahren nach dem zweiten Kind starb, steht für viele Schicksale in einer Zeit, die es Frauen nicht erlaubte, über ihre vorbestimmte Rolle als Ehefrau und Mutter hinauszuwachsen.

DER KURZGESCHORENE RASEN

Der Rasen verwandelt sich in Präriegras, und aus den hoppelnden Karnickeln werden in der Phantasie gemütliche Bisons. "Gefährliche" Edewechter Mädchen und Jungen werden zu freundlichen, hilfsbereiten Indianerinnen und Indianern. So könnte es sein, wenn vom 7.-11. August 89 auf Pfarrer Müllers Wiese ein Indianerlager errichtet wird. Im Rahmen der Ferienpaßaktion bereiten Jugendliche und Erwachsene unserer Gemeinde gemeinsam mit der Sozialpädagogin Margaretha Winkler (Gemeindejugendpflege) einiges vor: Tipibau, indianische Basteleien, Nachtwanderung, Lagerfeuer und Geschichten erzählen. Zum Abschluß wird im Indianerlager der "Edewechter Buttjer" ermittelt. Wer ist das pfiffigste Mädchen, wer der geschickteste Junge?

An Leuten, die Freude daran hätten, unsere Arbeit zu unterstützen, sind wir noch immer interessiert. (Informationen bei M. Winkler 04405/7585 oder Diakon V. Austein 04405/8982.)

ARBEITSLOSENBERATUNGSSTELLE

FAHRT NACH HOOKSIEL

Es ist wieder soweit. Auch in diesem Jahr treffen sich Erwerbslose zur aktiven Freizeitgestaltung an der Nordsee.

In Wohnwagen, die von der Kirchengemeinde Westerstede zur Verfügung gestellt werden, können ca. 16 Erwerbslose aus dem Ammerland jeweils eine Woche "Urlaub" machen.

Baden, Radtouren, Wattwandern, Insel-exkursionen und der Besuch von kulturellen Veranstaltungen bilden den Rahmen für ein aktives Zusammenleben in der Gruppe.

In Hooksiel wird in einem extra Zelt selbst gekocht, dieses steht auch für Zusammenkünfte der Gruppe zur Verfügung.

Dank der finanziellen Unterstützung verschiedener Institutionen liegt der Eigenanteil pro Woche und Teilnehmer bei 20.-- DM.

Die beiden Freizeiten finden vom 4.9. - 8.9.89 und vom 11.9. - 15.9.89 statt.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei den Informations und Beratungsstellen für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger Edewecht (Tel. 04405/6414); Bad Zwischenahn (Tel. 04403/71800).

För
use görn

Lurchi, der Teichmolch

Der zehnjährige Hubert aus Westfalen brachte seiner Tante und seinem Onkel als Gastgeschenk einen Teichmolch mit, dem er bereits einen Namen gegeben hatte; nämlich Lurchi. Lurchi hatte die fast 250-Kilometer-Reise von Ostwestfalen bis ins Oldenburgische Land in seinem Einweckglas gut überstanden. Doch die Tante quartierte ihn schnell ins Zimmer-Aquarium um, wo er sich zwischen den Goldfischen sichtlich wohl fühlte.

Hubert erzählte, daß er den Teichmolch in einem Tümpel gefunden hätte. Sein Onkel setzte ein Holzstückchen auf die Wasserfläche des Aquariums, damit der Molch öfter auftauchen und sich an der Luft ausruhen könne. Wenn die Laichzeit vorbei ist, das wußte er von früher, würde der Teichmolch überhaupt nicht mehr schwimmen wollen, sondern einen feuchtsumpfigen Ort bevorzugen.

Lurchi ruderte galant im Aquarium umher. Er war mit seinem ziegelroten Bauch possierlich anzusehen. Neugierig stübsten ihn die Goldfische an. Lurchi aber zeigte keine Scheu. Eine Weile konnte er wohl ohne Nahrung auskommen, dann aber wurde es kritisch. Er bevorzugte in seiner Nahrung Kerbtiere.

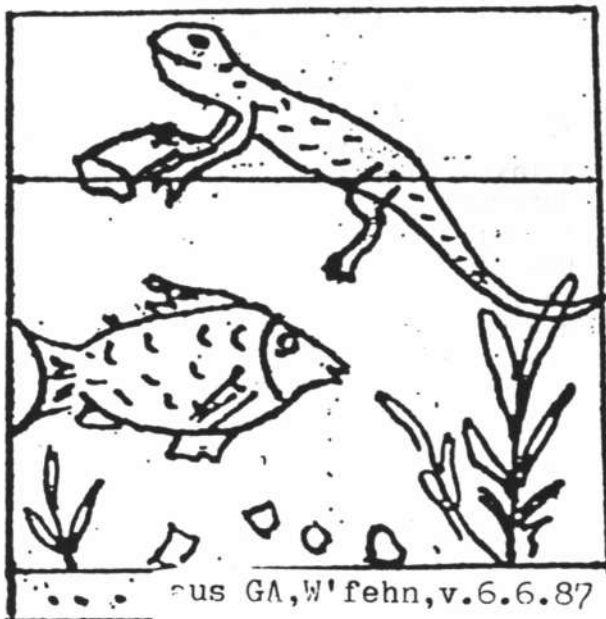
Es dauerte nicht lange, da zeigte sich Lurchi wasserscheu.

Er saß auf dem Holzflößchen. An einem Abend, Hubert schlief bereits in seinem Bett, fiel der Blick seines Onkels auf das erleuchtete Aquarium. Wo aber war der Teichmolch? Man suchte alle Blumen ab, die auf einer Glasplatte des Aquariums standen. Doch Lurchi war weg. Nach einer halben Stunde Suchens, entdeckten sie ihn zwischen zwei Teppichen. Er marschierte hin und her. Da er unbedingt Feuchtigkeit brauchte, um nicht auszutrocknen, trug man ihn am Schwanzende ins Aquarium zurück.

Hubert reiste anderntags nach Hause zurück. Auch die Verwandten planten bald zu einem Gegenbesuch nachzukommen. Doch wohin mit Lurchi? Wenn er wieder aus dem Aquarium klettern würde – seiner Art nach war er ja ein Landtier, das auf feuchtem Grund lebte –, würde er unweigerlich zugrundegehen.

Da schenkte man ihm die Freiheit wieder und setzte ihn ins Schilf nahe eines Wassergrabens, der hinter dem Hause vorbeizog. Lurchi tauchte im Entenflott unter und schien sich mit Sicherheit in der neuen Umgebung wohler zu fühlen als im Aquarium, da er hier reichlich Nahrung fand. Kinder aus der Nachbarschaft behaupteten, ihn danach noch einige Male gesehen zu haben.

Christel Looks-Theile



aus GA, W' fehn, v. 6.6.87

Spiel für Reise und Urlaub

Schnitzeljagd

Ein oder zwei Füchse werden mit genügend Zeitungspapierschnipseln losgeschickt. Für die Verfolgungsjagd müssen sie eine Spur hinterlassen und alle 15 Meter Papierschnitzel streuen. Die Füchse dürfen auch tote Abzweigungen oder Fehlsuren markieren. Nach zehn Minuten nehmen die Jäger die Verfolgung auf. Zum Schluß verstecken sich die Füchse im Umkreis von 50 Meter der letzten Spur. (Variationen: Als Spur werden mit Kreide Pfeile aufs Pflaster, an Bäume oder Zäune gemalt. Oder man schreibt Botschaften auf Zettel: nach 10 Metern Fußweg links usw.).



Spiele unterwegs im Auto

Bissiger Hund

Wir sehen einen Wagen mit dem Zeichen D (Düsseldorf). Dieser Buchstabe wird nun der »bissige Hund«, vor dem man sich hüten muß. Mutter stellt beliebige Fragen. Im Antwortsatz darf kein D vorkommen. Ist doch eines reingerutscht, rufen alle: Wau, wau! Der Frager kann die anderen in gefährliche Fallen locken. Wenn die Runde durch ist, wird ein Buchstabe vom nächsten, entgegenkommenden Auto genommen.



Schafe und Hühner

Ulrike sitzt links, Tobias rechts im Auto. Beide schauen auf ihrer Seite durchs Fenster und zählen alle Tiere, die sie sehen. Wer hat zuerst 30? Hoffentlich kommt gerade eine Schafherde zur Linken, dann hat Ulrike ohnedies gewonnen.

Schnellsprech-Olympiade

Der Reihe nach müssen alle Spieler innerhalb einer Minute möglichst viele Wörter mit dem gleichen Anfangsbuchstaben sagen. Der Spielleiter bestimmt jeweils den Anfangsbuchstaben. Wer die meisten Wörter aufsagt, hat gewonnen. Man kann das Spiel erschweren, wenn nur Haupt-, Tätigkeits- oder Eigenschaftswörter genannt werden dürfen.



Günter Niederlich

G e b u r t s t a g s g r ü ß e

Juli

August



T a u f e n

T r a u u n g e n

Herzliche Segenswünsche zur
Goldenen Hochzeit
den Eheleuten

im Juli

*Sei getrost und unverzagt;
denn der Herr, dein Gott,
wird dich nicht verlassen.* 5 MOSE 31,6

B e e r d i g u n g e n

im August

MIT FREUNDLICHEN GRÜßEN

Ralf Behrens

Ihre Pastoren
Friedrich Henoch

Christoph Müller

Herausgeber: Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht
Für den Redaktionskreis, V.i.S.d.P.: Christoph Müller, Tel. 04405/6390

TERMINE

GOTTESDIENSTE:

St.-Nikolai-Kirche:



Altenheim Portsloge:

Martin-Luther-Kirche:



Kapelle Westerscheps:

Sonntags 10.00 Uhr

16.07.89 Familiengottesdienst z. Gemeindefest i. Freien

30.07.89 u. 27.08.89 mit Abendmahl

Taufen: 02. u. 23.07; 06. u. 20.08.89

Kindergottesdienst: Sonntags 11.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

01. Juli u. 5. August 89, 15.00 Uhr

Sonntags 10.00 Uhr

02.07.89 9.30 Uhr Bus ab Klein Scharrel

09.07.89 u. 13.08.89, 10.00 Uhr mit Abendmahl

16.07.89 Bus fährt zum Gottesdienst nach Edewecht

23.07.89 u. 27.08.89, 10.00 Uhr mit Taufen

Kindergottesdienst: 02.07.89 (nicht i.d. Ferien)

02.07.89 u. 06.08.89, 10.00 Uhr; anssl. Teestunde

20.08.89, 19.00 Uhr Abendgottesdienst

Kindergottesdienst: 02. u. 16.07., 11 Uhr Schule O'scheps

09.07.89, 11 Uhr Kapelle W'scheps

nicht in den Ferien

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:

geschlossen vom 24. Juli 89 bis 11. August 89

12.07. 89, 15.00 Uhr Fröhlicher Sommernachmittag

16.07. 89, Gemeindefest

- August Sommerpause -

05.07.89, 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus

19.07.89, Ausflug - August Sommerpause -

05.07.89, u. 19.07.89, 15.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

03.07.89, u. 17.07.89, 16.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

06.07.89, 20.00 Uhr

Montags 15 Uhr u. donnerstags 9.30 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Neuer Kursus nach den Sommerferien

Sommerpause, Wiederbeginn am 12. Sept. 89

10.07.89, 20.00 Uhr

Donnerstags 16.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Dienstags 16.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Montags 16.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Freitags 16.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Dienstags 18.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Freitags 16.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Dienstags 9.30 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Montags 16.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Posaunenchor:

Montags 17.45 Uhr u. 18.30 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Kirchenchor:

Donnerstags 20.00 Uhr (nicht i.d. Ferien)

Gemeindehaus Süddorf:

geschlossen vom 06. August bis 27. August 89

Frauenkreis:

04.07.89 u. 01.08.89, 19.30 Uhr

Männerkreis:

25.07.89 u. 29.08.89, 19.30 Uhr

Mutter-Kind-Kreis:

Dienstags ab 14.00 Uhr

Bastelkreis:

11.07.89 u. 08.08.89, 19.30 Uhr

Kreis junger Erwachsener:

03.07.89 u. 17.07.89, 20.00 Uhr

Kindergruppe 8-10 Jahre:

Donnerstag 15.30 Uhr, Dorfgemeinschaftsh. Husbäke (nicht in den Ferien)

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis:

17.07.89, 19.15 Uhr Abfahrt zur Hauptpost n. Oldenburg

KLönsnack:

12.07.89, 14.30 Uhr

Mutter-Kind-Kreis:

Mittwochs ab 14.30 Uhr

Basteln f.d. Basar:

10.07.89 u. 24.07.89, 19.30 Uhr

Informations u. Beratungsstelle f. Arbeitslose u. Sozialempfänger: Mo, Dien. Mit. Fr. 9-12:30

Arbeitslosenfrühstück: Donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr Holzkurs: ab Sept. Don. 14-17 Uhr